

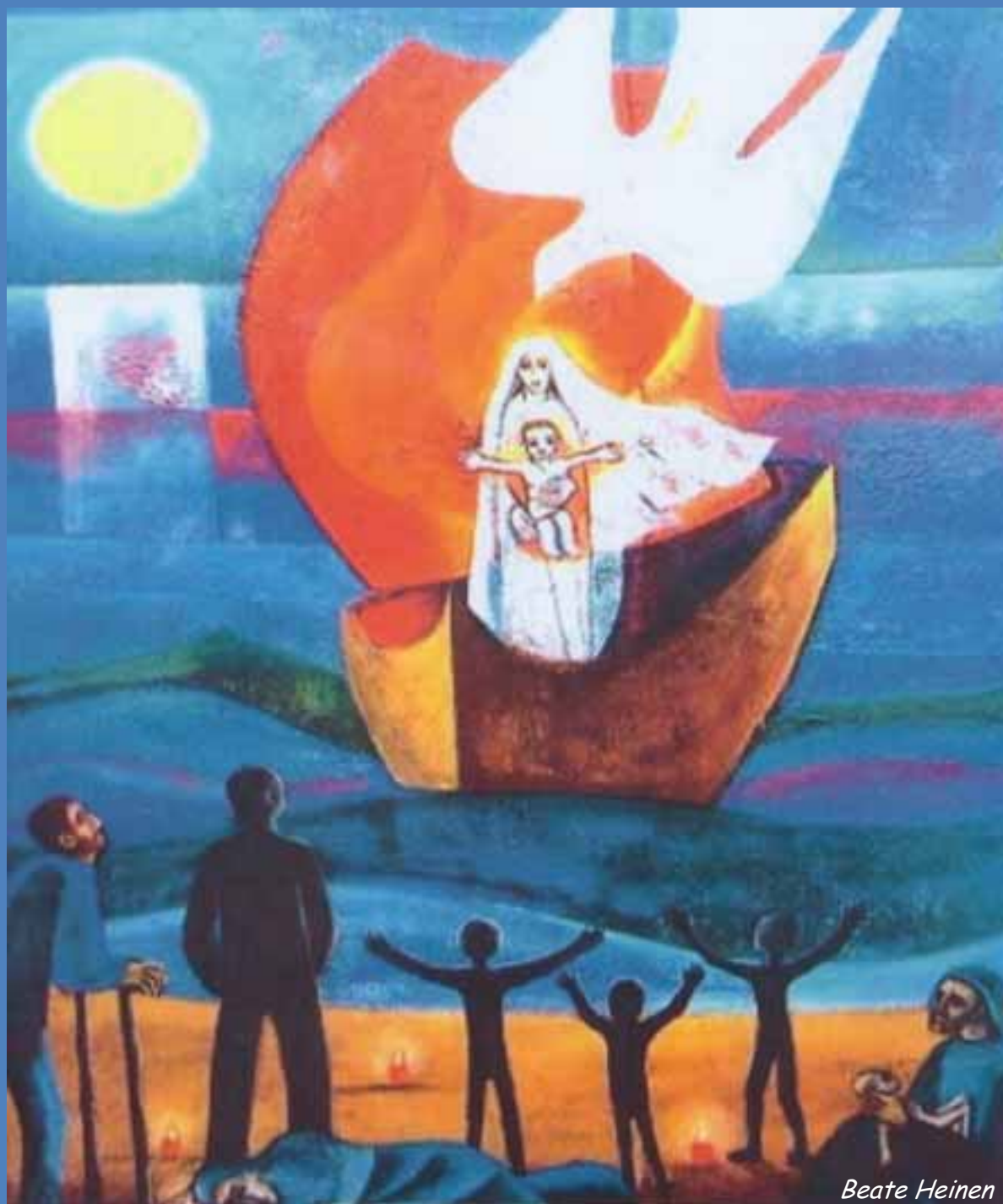
glauben
miteinander
feiern
füreinander
leben



Pfarrbrief

St. Elisabeth

Advent 2013



Beate Heinen

Advent erleben - Hoffnung erfahren
Bereit machen für die Ankunft

Römisch-katholische Pfarre St. Elisabeth St. Elisabeth-Platz 9 1040 Wien
Tel. 5055060 • pfarre@st-elisabeth.at • www.st-elisabeth.at • www.facebook.com/sanktelisabeth

„Es kommt ein Schiff geladen...trägt Gottes Sohn voll Gnaden“



Das Jahr des Glaubens geht am Christkönigssonntag 2013 zu Ende. Das **Symbol** dieses Jahres war ein **Schiff** auf den Wogen der Zeit mit dem als Segel ausgebildeten IHS-Symbol („*Jesus Hominem Salvator*“ - Jesus der Menschen Retter).

Doch mit dem Ende dieses thematischen Jahres ist die Zeit des Glaubens nicht vorbei. Immer wieder muss unsere persönliche Beziehung zum christlichen Glauben aktiviert werden und Gestalt gewinnen. Gerade mit der Zeit des Advent bis Weihnachten hin wird uns der Grund unseres christlichen Glaubens neu vor Augen geführt. Gott kommt zu uns Menschen. Er kommt auf uns zu, sucht unsere Gemeinschaft, um bei uns zu sein, den rechten Weg zu zeigen, zu stärken und uns zu retten.

Das Adventlied „Es kommt ein Schiff geladen...“ (Gotteslob Nr. 114) bringt uns die adventliche und weihnachtliche Dimension des christlichen Glaubens näher. Die älteste Handschrift dieses Liedes stammt aus dem Jahr 1450 aus Straßburg. Es wird vielfach mit dem Theologen und Mystiker **Johannes Tauler** (1300-1361) in Verbindung gebracht. Als Dominikanermönch wirkte er als Seelsorger und Prediger an Frauenklöstern und beim Volk. Mit der spirituellen Bewegung der „*devotio moderna*“ und der „Gottesfreunde“ (rheinische Mystik des 14. Jhdts) war er eng verbunden und trug zu einer geistlichen Erneuerungsbewegung bei. Gott ist im tiefsten Grund der menschlichen Seele verborgen präsent. Der Mensch muss Gott in seinem inneren Wesen und Sein und seiner Existenz Raum geben, so kann es zur „Gottesgeburt in der Seele“ kommen. In einer inneren Indifferenz den Dingen der Welt gegenüber macht der Mensch freiwillig in seinem Inneren ein „Plätzchen“ für Gott, wo dieser einkehren kann. Der Gedanke der „Gottesgeburt in der Seele“ wird auch in unserem Adventlied angesprochen. Grundlage für diese Beziehung Gottes zu uns Menschen und des Menschen zu Gott ist die Menschwerdung (Inkarnation) Gottes inmitten von Zeit und Welt und Teilhabe Gottes an unserem menschlichen Leben. Davon spricht die 3. und 4. Strophe „*der Anker haft auf Erden, da ist das Schiff an Land, das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt*“.

Auf dem **Titelbild** sehen wir das Schiff, das ans Ufer zusteuert, wo die Menschen in Dunkelheit, hilfeschend, erschöpft, erwartungsvoll dargestellt werden.

Das Bildwort vom Schiff kann in einem dreifachen Sinn verstanden werden. Beim Hl. Augustinus steht es für die Kirche, die als Trägerin des Heils Christus zu den Menschen bringt. Aber auch auf die Seele hin wird das Schiff gedeutet. Sie ist bereit, die „*teure Last*“, Jesus, aufzunehmen und in sich zu tragen. Der Hl. Ephraim der Syrer (306-373) sieht Maria darin angesprochen. Für Maria gilt „*portavit*

onus nuntiorum patris“ – sie hat getragen die Last des Boten des Vaters, Jesus, der uns Gottes Evangelium bringt.

Als Grund für die Geburt Jesu als kleines Kind in Bethlehem nennt das Lied, „dass er sich für uns verloren gibt“, d.h. unsere arme, bedrängte menschliche Existenz annimmt, um unseren Lebenshorizont zu weiten und uns zu erlösen (vgl. Phil 2,6-8).

So können wir auch **Leid auf uns nehmen in gläubiger Hoffnung**, dass Gott uns darin in seinem Sohn nahe ist. Ja selbst im Tod ist die Hoffnung nicht zu Ende, da Jesus uns in der Auferstehung mitnehmen wird zur Herrlichkeit Gottes. Gott will uns herausführen aus der Dunkelheit unserer menschlichen Angst in die Geborgenheit seiner Liebe, durch Jesus und sein Wort, das in uns Christen auf mystische Weise neu geboren werden kann und soll (vgl. Joh 3,5).

So ist die eigentliche treibende Kraft, die Gott dazu veranlasst und uns Menschen einbezieht und motiviert – **die Liebe und der Hl. Geist Gottes** – Segel und Mast des Adventschiffes, das Gottes Sohn als den zu uns Kommenden trägt.

So wird in dieser Mystik deutlich, dass Weihnachten und Ostern, Geburt Jesu, sein Sterben und Auferstehen miteinander verbunden sind, zusammengehören, damit wir, die wir auf dieser Erde geboren werden und sterben, Anteil am Leben Gottes erhalten und unsere Lebensperspektiven und Lebenshorizonte erweitert werden.

Das Lied schließt mit einem Marienlob, da Maria das Ja des Glaubens gesprochen hat und Jesus Christus so unserer Bruder werden konnte.

Das Lied vom „Adventschiff“ stellt uns somit das Ankommen Gottes bei uns Menschen vor Augen. Es motiviert uns, Gott selbst in unserem Leben, in unserer Seele Raum, „ein Plätzchen“, zu öffnen, zu dem Gottes Heiliger Geist Jesus zu uns bringen kann.

Weihnachten ist Gottes Fest für uns Menschen. Es kann uns die mystische Verbindung Gottes mit dem Menschen vermitteln.



So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest in der Freude Christ/Christin sein zu können und lade Sie herzlich ein, mit unserer Pfarre Advent und Weihnachten zu feiern.



Pfr. GR Mag. W. Pfeifer

Was bringt der diözesane Entwicklungsprozess?

Die Notwendigkeit zur Veränderung ist stark spürbar – immer weniger Gläubige versammeln sich in unseren Gemeinden, die Austrittszahlen sind gleichbleibend hoch, die Geburtenrate sinkt. Anlass genug für eine tiefgreifende Umgestaltung.

Erinnern wir uns an unsere Berufung als Jünger/-innen Jesu, ermutigen wir uns gegenseitig dazu, miteinander aufzubrechen und über unsere Pfarr- und sonstige Grenzen zu gehen. Machen wir uns auf den Weg zu Pfarre Neu!

Dazu will der diözesane Entwicklungsprozess ermutigen und einladen.

Geplant ist, dass sich etwa vier bis fünf Pfarren zu einer Pfarre Neu zusammenschließen. Die bestehenden Gemeinden sollen weiter lebendig bleiben, ja, es sollen sogar neue entstehen. Geleitet werden sie von ehrenamtlichen Laien. Der Pfarre Neu steht ein Pfarrer vor, der im Team mit anderen Priestern, Pastoralassistenten und Diakonen arbeitet.

Das wird uns Entlastung, neue Perspektiven und frischen Wind bringen. Wir werden es leichter schaffen, Suchenden Verschiedenes anzubieten. Viele Aktivitäten (Firmvorbereitung, Pfarrwallfahrt, Bibelrunden...) sind gemeinsam einfach sinnvoller.

Wir müssen uns nicht weiter in immer kleiner werdenden Teams von Ehrenamtlichen bis zur Erschöpfung abstrudeln. Es können Schwerpunkte gesetzt werden – nicht alle können und müssen alles tun. Einen Teil der Administration kann eine/r für alle machen (z.B. Buchhaltung; u.U. Gebäudeverwaltung, ...). Dadurch wird die Verwaltung vereinfacht.

Hauptamtliche Priester und Laien können einander im Team ergänzen und sich nach ihren Fähigkeiten einsetzen. Werden „wir“ also aufgelöst? – nein, ganz im Gegenteil: Wir werden größer, das „wir“ wird größer.

Natürlich bedeutet Veränderung auch Abschied nehmen von Gewohntem, auch Unsicherheit über das, was kommen wird. Sich darauf einzulassen, braucht Mut. Anderen zu begegnen erfordert Offenheit. Zusammenarbeit braucht Kompromissbereitschaft und Toleranz. Gut ist, dass wir uns in allen Unsicherheiten, Sorgen und Stolpersteinen darauf verlassen dürfen, dass Gott immer schon mit den Menschen, die aufbrechen, unterwegs war und auch uns versprochen hat, immer – bis zum Ende der Zeit – mit uns, seiner Kirche, unterwegs zu sein.

Infoabend zum Diözesanen Entwicklungsprozess

Eine erste Frucht der pfarrübergreifenden Zusammenarbeit war der Infoabend zum Entwicklungsprozess am Donnerstag, dem 26. September, in unserem Pfarrsaal. Über hundert Interessierte aus allen Pfarren unseres Dekanats stellten den geladenen Experten Generalvikar Krasa und Pastoralamtsleiterin Prüller-Jagenteufel ihre Fragen. Dabei kamen auch Sorgen und Unsicherheiten gut zur Sprache. Vieles konnte geklärt werden, manches bleibt offen und abzuwarten bzw. aktiv selbst zu gestalten.

Erfreulich war an diesem Abend ohne Zweifel die gelungene Zusammenarbeit aller Pfarren. Nachdem die ganze Veranstaltung gemeinsam überlegt und geplant wurde, trugen auch alle zum Abend selbst etwas bei: Moderation aus St. Thekla, Liptauer aus St. Florian, Golatschen von den Paulanern, Wein aus St. Elisabeth, eine Kerze der Auferstehung Christi, Kuchen aus St. Karl und Frühlingkäse aus St. Josef – das lässt doch auch weiterhin eine genussreiche Kooperation erwarten! ☺

Nina Sevelda Platzl

„Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen miteinander umzugehen...“

Vom 17. bis zum 19. Oktober 2013 haben sich um die 1.400 Delegierte aus Pfarren, Orden und Organisationen der Erzdiözese Wien im Rahmen des Diözesanen Entwicklungsprozesses APG2.1 im Stephansdom zur 4. Diözesanversammlung getroffen.

Der Freitagvormittag war in Arbeitsgruppen ausgehend von einer Textstelle aus der Apostelgeschichte, der Schiffbruchgeschichte (Paulus auf der Fahrt nach Rom), der Besinnung auf den gegenwärtigen Stand innerhalb des diözesanen Entwicklungsprozesses gewidmet (zum Nachlesen: APG 27 und 28).

Auch ich durfte eine der 40 Arbeitsgruppen moderieren.

Folgende Fragen haben sich uns gestellt und haben uns beschäftigt:

Welche Sicherheiten sind wir bereit aufzugeben?

Welche Strategien können wir entwickeln?

Welche Entscheidungen müssen wir treffen? Müssen wir überhaupt (immer) Entscheidungen treffen?

Welche Prioritäten setzen wir?

Wir waren uns einig, dass wir eine einladende Kirche sein wollen.

Für mich persönlich war es schön, bei den unterschiedlichen Gelegenheiten mit verschiedenen Menschen ins Gespräch zu kommen, neue Menschen kennenzulernen, Bekannte, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe, zu treffen und vielen lieben Kolleg/innen und Freund/innen über den Weg zu laufen mit der Freude und Gewissheit, nicht allein auf meinem Weg des Glaubens zu sein.

Dazu gehört auch das Beobachten und die Bestätigung, wie viel Großartiges in einzelnen Pfarren geschieht, und auch einiges davon mitzunehmen für meinen Alltag, das Innehalten, das Äußern von Sorgen und Wünschen, das Lachen sowie das gemeinsame Beten und Eucharistie Feiern, das Singen und nicht zuletzt auch das Kraft tanken für den bevorstehenden Weg in unserer Diözese im gemeinsamen Priestertum aller Getauften.

Renate Moser



Auch die Kinder der Pfarre St. Elisabeth begehen Anfang des Jahres 2014 das 60-jährige Jubiläum der Dreikönigsaktion und ziehen von 2. bis 8. Jänner 2014 durch die Häuser und Straßen des Pfarrgebiets.

Alle Jungscharkinder, Ministrant/innen und Volksschulkinder sind herzlich eingeladen, als Königinnen und Könige die frohe Botschaft zu überbringen. Dazu laden wir auch zu einem Informationsnachmittag am Mittwoch, 11.12., um 16:30 Uhr in den Pfarrsaal ein, an dem wir die Dreikönigsaktion in unserer Pfarre genauer vorstellen wollen.

Unter dem Motto „Hilfe unter einem guten Stern“ sammeln die Kinder Geld für ca. 500 Projekte in 20 Entwicklungsländern. Der Schwerpunkt wird dieses Mal besonders auf Nairobi, Dolakha in Nepal und Labrea in Brasilien gesetzt. In Kenias Hauptstadt Nairobi kommen Ihre Spenden den Mädchen des Landes zu Gute.

Wenn die Sternsinger zu Ihnen kommen und an Ihrer Tür läuten, bitte öffnen Sie und bereiten Sie mit einem offenen Ohr den Sternsängern eine Freude und ein noch größeres Geschenk den Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Clemens Moser



Am Sonntag der Weltkirche war ich, Sr. Gudrun, eingeladen, im Rahmen der Gottesdienste Zeugnis zu geben von ihrem Einsatz im Südsudan. Wer mich kennt, weiß, dass ich gerne „verknüpfe“ – und so tat ich es auch hier mit der Solidarität für den Südsudan, den Lesungen des Tages und der Diözesanversammlung. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zwei Gedanken aus den heutigen Lesungen möchte ich herausgreifen. Sie zeigen sehr deutlich, was Solidarität heißt – auch Solidarität mit dem Südsudan.

In der ersten Lesung (Ex 17,8-13) ist vom Kampf Israels gegen Amalek die Rede. Es reicht nicht, Mose einen Stein zum Hinsetzen unterzuschieben. Es braucht die physische Unterstützung von Aaron und Hur. Helfen geht nicht immer aus der Distanz. Die beiden müssen Mose buchstäblich unter die Arme greifen, damit sein Auftrag gelingt. Es macht einen Unterschied, ob ich angreife, berühre und dadurch auch berührbar bin. Eine Reflexion, die ich im Südsudan geschrieben habe, soll dies verdeutlichen.

Der kleine Unterschied: hinein oder drinnen

Unlängst las ich eine Zeile, die mich bewegt:
„Das Licht leuchtet in die Finsternis hinein.“ oder
„Das Licht leuchtet in der Finsternis.“
Hinein oder drinnen?
Wohin gehe ich? bzw. Wo stehe ich?
Bin ich am Weg hinein oder bin ich drinnen?
Das ist entscheidend.
Hinein bedeutet Bewegung und gibt die Richtung an.

Hinein lässt aber auch noch offen, stehen bleiben und Rückzug sind möglich. Innen dagegen bedeutet drinnen, die gesamte Existenz ist eingeschlossen. Da gibt es keine Halbheit mehr, keinen Sicherheitsabstand, keine Rückzugsmöglichkeit, kein vielleicht. Drinnen ist total. Das Risiko ist eingegangen. Es gilt, alles zu verlieren oder alles zu gewinnen. Wenn das ALLES Licht und LIEBE ist, dann will ich nur eines:
drinnen sein – mit Haut und Haaren
– das möge mir gewährt werden.

Das Evangelium (Lk 18,1-8) macht deutlich, dass es Gott um Gerechtigkeit geht. Dass die Witwe im Recht ist, wird überhaupt nicht in Frage gestellt. Gerechtigkeit ist nicht etwas, das mir nach Belieben gegeben werden kann oder auch nicht. Gerechtigkeit steht jedem Menschen zu. Das Evangelium sagt sehr deutlich: *das Recht steht immer auf der Seite der Armen*. Es ist also nicht Almosen, was wir mit anderen teilen, sondern es ist ein Teilen dessen, was auch anderen zusteht.

Das müssen wir verkünden – gelegen oder ungelegen, ob man es hören will oder nicht (vgl. die zweite Lesung Tim 3,14-4,2).

Im Anschluss konnten die MessbesucherInnen nach vorne kommen, um die Fotowand vom Südsudan, die Sr. Gudrun vorbereitet hatte, anzusehen und mit ihr ins Gespräch kommen.

Sr. Gudrun Schellner

Beziehungsnachmittag mit Kinderbetreuung

Beziehungen lebendig gestalten

Samstag, 15. Februar 2014, 15-18 Uhr

Pfarrkirche St. Elisabeth, St. Elisabethplatz 9, 1040 Wien

Eingeladen sind alle Paare und Familien aus dem Dekanat 4/5!

Impuls, Reflexion, Austausch, Jause, Gespräch

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Um eine gute Kinderbetreuung zu ermöglichen / zur organisatorischen Vorbereitung bitten wir um **Anmeldung & Anzahl / Alter der Kinder** im Pfarrsekretariat bis **10. Februar 2014 ☎ (01) 505 50 60** oder E-Mail: pfarre@st-elisabeth.at

Inge und Franz Josef Maringer,
Fachbereich Ehe und Familie

Herzliche Einladung zum Weihnachtsmarkt St. Elisabeth

von Fr, 29. Nov. bis So, 1. Dez.

Am traditionellen Weihnachtsmarkt der Pfarrgemeinde St. Elisabeth finden Sie eine große Auswahl von hausgemachten Produkten: Weihnachtsbäckerei, Marmeladen, Liköre und viele ansprechende Geschenke wie Kerzen, Weihnachtsdekoration, Christbaumschmuck und vieles mehr.



Wie gewohnt haben Sie auch wieder Gelegenheit, sich mit einem hausgemachten Stück Torte bei einer Tasse Kaffee, Fruchttete oder Punsch zu stärken und mit anderen Gästen zu plaudern.

Unsere Jungscharen bieten Ihnen wie jedes Jahr liebevoll und individuell gestaltete Adventkränze an – bitte um Vorbestellung in der Pfarrkanzlei.

Der Reinerlös des Weihnachtsmarkt kommt caritativen Zwecken zugute.

Eva Feichtinaer und das Weihnachtsmarkt-Team

Religionsunterricht in der VS Elisabethpl.

...wie die Zeit vergeht...

Nach einer sehr herzlichen Aufnahme in der Schule, durch die Kollegen und Kolleginnen, dem Direktor, den Kindern und den Eltern, haben wir uns erst einmal gut kennengelernt und uns dann mit dem sehr zentralen Thema „Gemeinschaft“ auseinander gesetzt.

In den ersten Klassen haben wir erfahren, dass wir ein besonderer Schatz sind und dass Gott uns liebt. Zusätzlich, dass Gott uns die Welt geschenkt hat. Wir haben Erntedank gefeiert. Wir haben einen Löwen gebastelt, der uns an die Daniel-Geschichte erinnert. Auch den Heiligen Franz von Assisi haben wir kennen gelernt.

In den zweiten Klassen haben wir über Psalmen gelernt und ein Schaf gebastelt. Auch die Geschichte vom Wolf von Gubbio haben wir gehört. Momentan beschäftigen wir uns mit der Bibelgeschichte von

Erstkommunion-Vorbereitung

Bei der **Erstkommunion-Vorbereitung** geht es darum, dass unsere Kinder, aber auch deren Familien, den *Kontakt mit unserer Pfarrgemeinde* erfahren. Sie sollen den *christlichen Glauben vertiefen*, ja Jesus im Sakrament der Eucharistie, der Versöhnung und in seinem Wort, erkennen lernen. So ist die **Feier des Kirchenjahres** – Advent-Weihnachten, Fastenzeit, Ostern – für uns wichtig, weil wir so mit Jesus und der Kirche mitleben können. Die **Mitfeier der Hl. Messe** am Sonntag, auch in der Kinderkirche, soll die Feier der Liturgie miterleben lassen. Die **Eltern** sind herzlich eingeladen, bei der EK-Vorbereitung mitzuhelfen. Sie sind ja nach den Worten des Vat.II „*die ersten Verkünder des Glaubens an ihre Kinder*“ (LG 11). Einige **Aktionen** lassen die Kinder lebendig die katechetischen Inhalte erfahren, z.B. Brotbacken – Brot als Lebens-Mittel (vgl. Foto).

Jakob und Esau. Da haben wir das Linsengericht nachgekocht.

In der dritten Klasse haben wir von Josef gehört und diesen mit vielen verschiedenen Stationen gefestigt. Momentan beschäftigen wir uns mit dem Alten Ägypten, um dann die Mose-Erzählung zu hören.

In der vierten Klasse haben wir über die Schöpfung und deren Bewahrung gelernt. Besonders intensiv haben wir uns mit Franziskus auseinander gesetzt. Momentan erfahren wir gerade, wie die Menschen im AT als Nomaden gelebt haben.

Generell hören wir viele Geschichten, besprechen einiges, malen, singen und basteln gerne. Das offene Lernen kommt bei allen Kindern gut an. Abschließend sei gesagt, dass ich mich in der Schule wirklich wohl fühle und merke, dass die Kinder mich sehr gerne haben.

Tamara Lutzmayer



Klausur des Pfarrgemeinderates am 9.-10. Nov. in Grein ad Donau

Die besonders spirituelle Atmosphäre in einem ehemaligen Franziskanerkloster ermöglichte den PGR-Mitgliedern sowohl eine persönliche Vertiefung ihres Glaubens (Besprechung einzelner Abschnitte der Enzyklika „LUMEN FIDEI“ von Papst Franziskus), als auch ein Kraftschöpfen für die intensiven Arbeitsaufgaben dieser Klausur.

So wurden bereits Vorbereitungen für die Visitation durch den Erzbischof im Jahr 2014 getroffen, wobei auch ein Pfarrprofil erstellt werden muss.

Ein wichtiges Thema ist der diözesane Entwicklungsprozess, an dem alle Pfarrmitglieder teilnehmen können und sollen. In verschiedenen Arbeitsgruppen und in Dekanatsversammlungen werden sich die Mitarbeiter aller Pfarren unseres Dekanats zusammensetzen, um sich auszutauschen und Möglichkeiten der Kooperation zu überlegen.

Ein großer Umbruch in musikalischer Hinsicht wird die Einführung des „Neuen Gotteslobs“ in unserer Pfarre sein. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Die PGR-Mitglieder beendeten die Klausur mit der Gewissheit, dass ihre Arbeit ein Dienst an der Gemeinde und vom Licht des Glaubens geprägt ist!

Johanna Hainz



Dekanatsvollversammlung

Am 21. November fand die Dekanatsvollversammlung statt. Geladen waren alle Pfarrgemeinderäte und Interessierte unseres Dekanats. Neben konkreter Information zum Diözesanen Entwicklungsprozess konnten sich auch alle Teilnehmer/-innen in pfarrübergreifende Arbeitskreise zu den Bereichen Caritas, Verkündigung, Liturgie,... begeben. Außerdem wurde ein Projektteam zur Planung des 1. großen Dekanatsprojekts zum Thema „Schöpfung“ rund um den 18. Mai 2014 gebildet.

Lesen Sie mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe oder auf unserer Homepage www.st-elisabeth.at!

Nina Sevelda Platzl

Mini-Wortgottesdienst



Unter dem Motto "Lasset die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran" haben wir mit unserem Kaplan Zdzislaw Wawrzonek im Rahmen des Mutter-Vater-Kind Clubs am 17. Oktober einen gemeinsamen Miniwortgottesdienst gefeiert. Mit unseren lieben Kleinen im Alter von 5 Monaten bis 2 1/2 Jahren haben wir Gott für unser Dasein gedankt und gemeinsam eine Sonne, welche uns alle auf unseren Weg begleitet, gelegt. Die Sonne sollte ein Zeichen sein, dass Gottes Liebe für uns alle da ist – wie die Sonne. Sie sollte uns alle daran erinnern, dass wir für die Kinder – und sie für uns – da sind und dass es wichtig ist, den Weg gemeinsam zu gehen. Wir wollen so wie Jesus unseren Kindern und untereinander gegenseitig Halt, Vertrauen und Liebe schenken.

Beim anschließenden Gespräch und beim Spielen haben alle den Kaplan näher kennen gelernt.

Marion Krampfl



Erntedankfest 2013

Groß war die Aufregung schon Wochen vor dem Erntedankfest. „Dumdideldum, dumdideldei – Leute seid beim Fest dabei!“, tönnte es tagtäglich durch unsere Wohnung. Sämtliche Familienmitglieder (Opa und Oma inklusive) – ja sogar der ahnungslose Briefträger – wurden zum Erntedank-Tanz gebeten, und auch Puppe Pippi musste eine Erntekrone bekommen, die nicht einmal zum Schlafengehen abgenommen werden durfte.

Am Sonntag, dem 29. September, war schließlich um 5.30 Uhr Tagwache, „Dumdideldum, dumdideldei“. Dreimal umgezogen konnten wir uns perfekt gestylt mit Erntekrone auf den Weg zum großen Fest machen. Mit Inbrunst sangen die vielen kleinen Künstler/-innen die fleißig einstudierten Lieder, und sehr berührend stellten sie das Werden eines Apfelbaums dar. Dass aus so einem winzig kleinen Apfelkern ein großer Baum heranwächst, hat auch uns Eltern gerade im Blick auf unsere Kinder und ihr Größerwerden wieder neu fasziniert.



„Du hast uns deine Welt geschenkt: Den Himmel, die Erde UND: die fröhlichen, energievollen Kinder, das kreative, nervenstarke (!) Kindergartenteam, den Kerne sammelnden Pfarrer, die vielen Ehrenamtlichen, die Tische schleppend, Palatschinken schupfend, Hüpfburg aufbauend, Gulasch kochend ein großartiges Fest auf die Beine stellten, ... Du hast uns deine Welt geschenkt, Herr, wir danken ihnen und dir dafür!!“ Nina Sevelda-Platzl

Einladung zur Krankenkommunion vor Weihnachten

Jesus selbst hat sich den kranken Menschen zugewandt und sie seiner Nähe und Hilfe versichert (z.B. Mk 6,53-56).

Kurz vor dem Weihnachtsfest laden wir herzlich zum Empfang des Sakramentes der Eucharistie, in dem Jesus Christus selbst in der Hl. Kommunion gegenwärtig ist, ein.

Termin: Donnerstag, 19. 12. 2013, ab 10 Uhr

Alle Kranken, die sich im christlichen Glauben auf den Empfang vorbereiten, können sich in der Pfarrkanzlei anmelden:

Tel. 01/5055060; email: pfarre@st-elisabeth.at
Pfarrer und Kommunionspender kommen Sie gerne besuchen!



Auch in unserer Pfarre steht für alle Gottesdienst-Feiernden eine tiefgreifende Neuerung bevor: die Einführung des neuen *Gotteslob*, eines neuen Gebet- und Gesangbuches, das uns die nächsten Jahrzehnte durch die meisten Gottesdienste begleiten wird. Es ist genauso wie das alte *Gotteslob* von 1975 als gemeinsames Gebet- und Gesangbuch für alle deutschsprachigen Diözesen (ausgenommen Schweiz) konzipiert, also für Österreich, Deutschland, Südtirol, Luxemburg und Lüttich (Belgien). Es bleibt auch die Gliederung in einen Stammteil und einen Diözesan- bzw. Regionalteil. Die österreichischen Diözesen haben sich für einen gemeinsamen Österreich-Teil entschieden, der aber sehr umfangreich ist (ca. ein Drittel des gesamten Buches) und auch die Eigengesänge der einzelnen Diözesen inkludiert.

Was ist neu?

Das neue *Gotteslob* wurde völlig neu konzipiert. Stammteil und Österreich-Eigenteil gliedern sich in die drei großen Abschnitte: Geistliche Impulse für das tägliche Leben, Gesänge und gottesdienstliche Feiern. Neu im *Gotteslob* sind viele – auch mehrstimmige – Gesänge aus Taizé, aus der orthodoxen und anglikanischen Tradition, viele Kanons, gut singbare Kehrverse, altbekannte Lieder, die viele bisher vermisst haben (z.B. „Ihr Kinderlein kommet“) sowie Lieder, die in den letzten Jahren entstanden sind – sogar ein Lied aus Brasilien im (vereinfachten) Samba-Rhythmus ist vorhanden. Ganz neu erstellt wurden die Abschnitte zu den Gebeten und Andachten sowie die Texte zur Erschließung wesentlicher Inhalte der Feier des Glaubens. Neu ist auch das ansprechende Äußere des *Gotteslob*.

Die Feiern der Sakramente und Sakramentalien werden sowohl theologisch als auch liturgisch erschlossen. Es gibt Vorschläge für die Gestaltung der Feier einer Taufe, Erstkommunion, Firmung, Eheschließung usw. Insofern kann das Buch auch gut in die Sakramentenvorbereitung miteinbezogen werden.

Das neue *Gotteslob* richtet sich an alle Generationen. Es gibt ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Gesängen, die für Kinder und Jugendliche geeignet sind. Auch ein Lied über das Altern ist dabei.

Das neue *Gotteslob* ist auch als Buch für die Hauskirche gedacht. So findet man z.B. Vorschläge für die Gestaltung einer Adventfeier oder des Heiligen Abends zuhause in den Familien, Hausegebete für Verstorbene usw.

An sich sollte das neue *Gotteslob* mit Beginn des Kirchenjahres im Advent 2013 im gesamten deutschen Sprachraum eingeführt werden. Durch drucktechnische Probleme, die inzwischen behoben sind, kam es zu einer Verzögerung, sodass wir voraussichtlich erst im Laufe des Frühlings 2014 die Bücher in der nötigen Auflagenstärke in Händen halten werden. Trotzdem werden wir in den nächsten Wochen und Monaten bei besonders gestalteten Gottesdiensten mit Unterstützung von Kantorinnen, Schola und Chor immer wieder auch ein paar Gesänge aus dem neuen *Gotteslob* kennenlernen, um – so hoffen wir – die Vorfreude auf das neue Buch wecken zu können.

Daniel Mair (vgl. auch www.gotteslob.at)

Caritas News

Es ist schön, dass es doch so viele Menschen gibt, denen das Schicksal anderer nicht gleichgültig ist. Ich denke an das Erntedankfest und die Sammlung für LeO (Lebenshilfe und Orientierung), die 82 kg Lebensmittel und 185,- Euro brachte. Danke allen Spendern!

Danke auch allen Mitarbeiter/innen der Caritas, die wöchentlich ihre Zeit, ihre Kreativität und ihre Gedanken in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. Immer mehr Menschen suchen Hilfe durch Gespräche oder materielle Unterstützung – und da ist das Pfarrsekretariat erste Anlaufstelle. Wir haben Glück, dass unsere Pfarrsekretärin Mitglied des Caritaskreises ist und sich auskennt, aber auch „Pech“, dass ihre eigentliche Arbeit ebenfalls getan werden muss. Daher werden wir ab 2014 eine wöchentliche Sprechstunde abhalten, die wir jetzt vorbereiten (Materialsammlung, Vernetzung mit Stellen, die uns helfen können etc.).

Die nächsten Termine:

Samstag, 16.11.2013, 15:30 Uhr:
Krankengottesdienst. Leider erscheint der



Pfarrbrief erst nach diesem Datum. Trotzdem sollen alle wissen, dass die Krankensalbung sehr kranken und alten Menschen Stärkung, Ermutigung und Beruhigung schenkt. Sie soll zur Heilung der Seele und wenn Gott es will zur Gesundheit führen. Daher kann dieses Sakrament öfters empfangen werden.

30.11./1.12.: 1. Adventwochenende:

Bei allen Gottesdiensten Sammlung von Herrenbekleidung (Pullover, Hemden, Wäsche, aber vor allem Toilettenartikel wie Handtücher, Seife, Rasierutensilien, Zahnpaste etc.) für das Männerobdachlosenheim.

14./15.12.: 3. Adventwochenende:

Bei allen Gottesdiensten Sammlung von Kinderkleidung und Spielsachen.

Nun noch mein wiederholter Appell: Wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe braucht oder mitarbeiten möchte, lassen Sie uns das wissen! Wir sind auch dankbar für eine Unterstützung durch Ihr Gebet.

Hanna Schenk

Termine & mehr...

Vernissage und Ausstellung art::creation: Kunstbegabte aus unserer Pfarre stellen aus: 17.11. – 1.12., Pfarrsaal

Weihnachtsmarkt:

Eröffnung: Freitag, 29.11., 16.00-19.00 Uhr
Samstag, 30.11., 9.00-12.00 und 16.00-20.00 Uhr
Sonntag, 1.12., 9.00-12.00 Uhr
Sonntag, 15.12., 9.00-12.00 Uhr (Nachverkauf)

ADVENT:

Adventkranzbinden f. Familien:

Mittwoch, 27.11., 16.00-18.00, Pfarrsaal

Adventkranzsegnung:

Freitag, 29.11.: 8.00 Uhr für VS Elisabethplatz
15.30 Uhr f. Fam., Kinder u. KG

Samstag, 30.11.: 18.00 Uhr für die Pfarrgemeinde

Adventkonzert: Wiener Lehrer-a cappella-Chor mit Werken von Telemann, Haßler, Buxtehude, Haydn, Brahms u.a.

Samstag, 30.11., 19.30 Uhr, Kirche

Roratesmesse: Mittwoch und Freitag um 7.00 Uhr

1. Adventsonntag: Sonntag, 1.12.

Caritas-Sammlung für das Männer-Obdachlosenheim St. Josef, Bekleidung und Toilettenartikel
15.30 Uhr: Adventspaziergang des Dekanats, Beginn in der Pfarre St. Florian, Abschluss beim Christkindlmarkt im Belvedere

2. Adventsonntag: Sonntag, 8.12. Maria Empfängnis

3. Adventsonntag: Sonntag, 15.12.

Caritas-Sammlung: Kinderbekldg (ab Gr. 56) und Spielzeug

Schulmesse der VS am Elisabeth-Platz: 19.12., 8.00 Uhr

4. Adventsonntag: Sonntag, 22.12.

Beichtgelegenheit vor Weihnachten: Pfarrkirche

samstags nach der Abendmesse, 19.00 Uhr

Samstag, 21.12., 19.00-20.00 Uhr

Sonntag, 22.12., 10.00-11.30 Uhr (Gastprieester)

Dienstag, 24.12., 15.30-17.00 Uhr

WEIHNACHTEN:

Heiliger Abend: Dienstag, 24.12.

15.30 Uhr weihnachtlicher Familiengottesdienst

23.30 Uhr Weihnachtssingen

Christtag: Mittwoch, 25.12.

0.00 Uhr Christmette

9.00 Hl. Messe

10.30 Hochamt

Hl. Stephanus: Donnerstag, 26.12., 9.00 Uhr Hl. Messe

Jahresabschlussgottesdienst: Di, 31.12, 18.00 Uhr

Neujahr: Mittwoch, 1.1., 9.00 und 10.30 Uhr Hl. Messe

Epiphanie – Erscheinung des Herrn

Montag, 6.1. – Hl. 3 Könige

9.00 Uhr Hl. Messe

(Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide)

10.30 Uhr Hl. Messe

Dreikönigsaktion:

Unsere Sternsinger sind ab dem 2. Jänner 2014 unterwegs und bitten um Ihre Spende für Projekte in der Dritten Welt

Vernissage u. Bilderausstellung - A.-Caroline Kövi

Samstag, 11.1.2014, 20.00 Uhr, Pfarrsaal

Familienfasching: Sonntag, 26.1.2014, 15.00 Uhr

Gedenkgottesdienst f. + Dr. Unterberger und alle

verstorbenen Priester der Pfarre: Di, 21.1., 18.00 Uhr

Maria Lichtmess: So, 2.2., Hl. Messe 9.00 und 10.30 Uhr

Kerzenssegnung und Kerzenopfer für die Pfarrkirche

Beziehungsnachmittag: Samstag, 15.2.2014

Erstkommunionvorbereitung

mittwochs, 15.00-16.15 Uhr im Pfarrsaal

Gebet für die EK-Kinder und Familien in der Kapelle:

17.12., 21.1., 11.2., 11.3., 8.4., jeweils um 18.00 Uhr

Vorstellung der EK-Kinder: So, 15.12., 9.00 Uhr

Tauferneuerung EK-Kinder: So, 26.1., 9.00 Uhr

Firmvorbereitung

dienstags, 18.30-19.30 Uhr

Vorstellung der Firmkandidat/innen:

Sonntag, 19.1.2014, 9.00 Uhr

Vater-Mutter-Kind-Treffen

donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Jungchar

dienstags, 17.00-18.00 Uhr, 1. Kl. AHS/KMS

mittwochs, 16.20-17.20 Uhr, 3./4. Kl. VS

freitags, 17.45-18.45 Uhr, 2.-4. Kl. AHS/KMS

Jugend

freitags, 19.00-21.00 Uhr

Jugendmesse: Sonntag, 19.1.2014, 9.00 Uhr

Klub

Wort.gdienst in der Kapelle, anschl. Treffen im Pfarrhaus
Jeweils Do 19.00 Uhr (12.12., 9.1., 13.2., 13.3., 10.4.)

Treffpunkt St. Elisabeth

**Für Frauen und Männer ab 60+,
abwechslungsreiches Programm:**

Jeden 1. u. 3. Do im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrsaal:
nächste Treffen: 5.12., 19.12., 16.1., 6.2., 20.2., 6.3., 20.3.

Männerrunde

montags, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

(9.12., 13.1.; am 3.2. um 16.30 Uhr)

Männergebetsabend in Maria am Gestade:

Montag, 10.3., 18.30 Uhr

Chor St. Elisabeth

Proben meistens mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrsaal
Kontakt: Mag. Daniel Mair, Email: daniel.mair@st-elisabeth.at

Kinderchor

montags um 15.00 Uhr im Pfarrsaal

Missionskreis

Wortgottesdienst, Do um 19.00 Uhr

(28.11., 23.1., 27.2., 27.3.)

Gebetsaktion „Um Himmels willen“

Jeden 3. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr in der Kapelle

(18.12., 15.1., 19.2., 19.3.)

Familienrunden:

Kontakt bei Interesse: Franz Josef und Inge Maringer

Email: pfarre@st-elisabeth.at

Wir feiern Gottesdienst

Samstag: 17.25 Rosenkranzgebet,

18.00 Vorabendmesse,

anschließend Beichtgelegenheit

Sonntag:

9.00 und 10.30 Hl. Messe

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.00 Hl. Messe

Freitag:

18.00 Hl. Messe

Kinderkirche

Kindgerecht gestaltete Elemente des Wortgottesdienstes.

Jeweils sonntags um 9.00 Uhr in der Kapelle

Pfarrsekretariat

Montag, Mittwoch, Freitag, 9.00–12.00 Uhr,

Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Fr. Hinterndorfer (Tel.:01/505 50 60)

„Wir bitten um Ihre Spenden für die Druckkosten unseres Pfarrbriefes.“

Wir danken Ihnen für jede Spende zur Erhaltung unserer Pfarrkirche und die Rückzahlung des Kredites für den Jugendkeller in unserer Pfarre.

Bitte beachten Sie den beigelegten Zahlschein!

Ihre Spenden erbitten wir auf unser Pfarrkonto:

Raiffeisenbank Wien/NÖ, BLZ 32000, Kontonr 4.800.520.

Herzlichen Dank !

Persönliches

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Emma Knor, Meara Rosalie Sommer, Jonas Elmar Grasser,

Emma Sofia Prainer, Sophia Amalia Helm, Leopold Mach,

Katharina Erika Podlesnic, Josephine Adele, Thaddaeus

Henry Page, Johannes Guggenberg

Das **Sakrament der Ehe** haben einander gespendet:

DI(FH) Benedikt Ludwig Kratz u. Renata Hendel, Mag. Daniel

Huber u. Dr. Mag. Sandra Christine Huber, Andreas Wilhelm

Preuner u. Mag. Maria Anna Aichinger

Zu Gott heimgegangen sind:

Marianne Kriwanek, Marianne Böhm, Anna Polz, Hans

Krumpöck, Anna Schneider, Ludwig Raab

Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:

Redaktion: Florian Hainz, Franz Josef Maringer, Marcus Mor,

Pfarrer Mag. Walter Pfeifer, Hanna Schenk, Nina Sevelda-Platzl

Fotoredaktion: Robert Kobanitsch, Harald Straßer und Johann Zirbs

Inhaber, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarrer Mag. Walter Pfeifer,

Pfarre St. Elisabeth: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9.

Tel.: 505 50 60 E-mail: pfarre@st-elisabeth.at

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde

und Orientierungshilfen aus dem christlichen Glauben